# Norwid Gotland

## Klassisch im Design und gebaut für die ganz lange Tour

### Das Rad

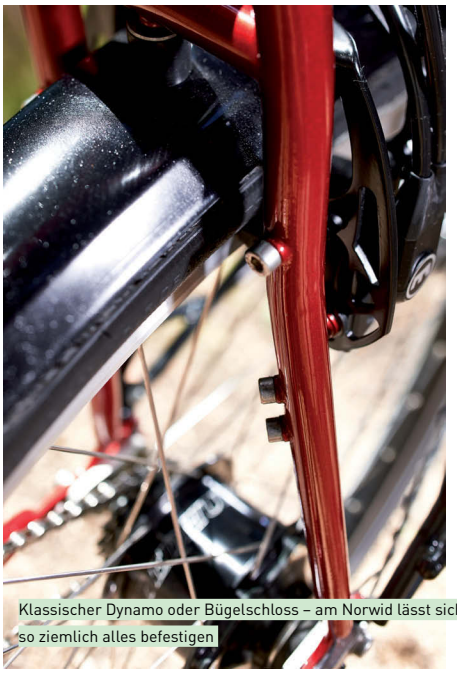
Rudolf Pallesen ist der Kopf der fünfköpfigen Belegschaft von Norwid, welche im hohen Norden in Neuendorf bei Elmshorn beheimatet ist. In Handarbeit entsteht in der Manufaktur Rahmen für Rahmen, und Kunden können sich für einen Maßrahmen der Faröer Linie entscheiden oder auf ein Standardmodell der Lofoten Linie zurückgreifen. Doch was heißt schon Standard bei so einem Rahmen, wie es auch das Modell Gotland ist. Der Kunde hat immer noch die Möglichkeit, die Wünsche bei Zugverlegung oder Anlöt-Optionen zu äußern, fix sind bei dieser Linie jedoch die Geometrie und die Rohrsätze. Das Gotland ist ein komplettes Reiserad, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Drei Flaschenhalter finden ihren Platz, ein Tubus Front- und Heckträger erlauben eine Zuladung von zusammen 55 Kilo, und der Verzicht auf eine Scheibenbremse oder Federgabel ist bei dieser Art von Fahrrad aus Gründen der Servicefreundlichkeit gewollt. Zweitere ließe sich jedoch in die Rahmengeometrie integrieren, doch würde es den Sicherheitsgedanken in Sachen „unkaputtbar“ beschneiden. Für viele ist gar die Verwendung einer Rohloff-Nabe schon grenzwertig, doch hat diese ihre Zuverlässigkeit schon über mehr als ein Jahrzehnt bewiesen. Scheibenbremsen sind nach wie vor die anfälligsten Bauteile an einem Mountainbike, darum wird beim Gotland auch auf die zwar schwächere, jedoch sehr zuverlässige HS33 Hydraulikbremse von Magura gesetzt. Dass es bei dem Bike mehr auf Funktionalität und Langlebigkeit als auf das Verfolgen der neuesten Trend geht, wird auch bei so manchem Anbauteil deutlich sichtbar. Vier-Kant-Innenlager gibt es bei Mountainbikes schon lange nicht mehr, doch sind diese kaum schlagbar, wenn es um die Zuverlässigkeit geht. Ein Shimano BB UN55 Lager überlebt definitiv

jedes Hollowtech II Lager, und über eine mangelnde Steifigkeit beim Antritt wird sich auch kein Tourenbiker beschweren. Auch Vorbau, Lenker und Stütze werden nicht von einer großen Marke geliefert, doch erfüllen jene unauffällig ihre Arbeit. Ganz ohne den aktuellen Trend gehts dann doch nicht, und wenn es nur die USB Ladebuchse am Steuerrohr ist, welche über den SON Nabendynamo gespeist wird.

## On the Road

Eigentlich wollte ich es mir verkneifen, bei dieser Produktvielfalt von Rädern eine Art Sieger zu küren – zu unterschiedlich sind die Auffassungen von Reisen und entsprechend zu unterschiedlich die Anforderungen. Doch das Norwid ist für mich persönlich das Reise-Mountainbike schlechthin. Es mag zwar weniger cool als ein Salsa wirken und weniger sportlich sein als ein Maxx oder Simplon, doch genau diese Eigenschaften sprechen für das Gotland, hat man zumindest vor länger auf Reisen zu gehen. Sehr aufrecht und gemütlich nimmt man auf dem Brooks Sattel mit Spiralfedern Platz, die Ergon Griffe mit integrierten und langen Barends bieten viele Griffoptionen, und dank zuverlässiger und kräftiger Magura HS33 Bremse bleibt alles unter Kontrolle, auch wenns mal wieder etwas länger bergab geht. Ähnlich wie bei den anderen Getriebebikes mag höchstens ein leises Surren der Zahnräder die Ruhe stören, doch dafür erntet man eine immer präzise laufende Schaltung. Platz für Packtaschen und Rollen hat man dank der reiseradtypischen Anbringung vom Gepäckträger an Gabel und Rahmen ausreichend, und die Unterbringung von drei Flaschenhaltern sorgt für die nötige und wichtige Flüssigkeitsversorgung während der Tour. Mit dem Norwid lässt sich dann unbepackt auch der ein oder andere Trail problemlos absolvieren, wenngleich eine Federgabel in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken ist und die Schutzbleche sich nicht unbedingt mit hochgeschleuderten Ästen vertragen.

Einmal eingesessen passt er dauerhaft – der Ledersattel von Brooks


Klassischer Dynamo oder Bügelschloss – am Norwid lässt sich so ziemlich alles befestigen

Strom immer und überall. „The Plug" versorgt Elektrogeräte über einen USB-Anschluss mit Energie. Erzeugt wird diese über einen Nabendynamo während des Fahrbetriebs.

## Fazit

Das Norwid Gotland ist unter diesen Rädern DAS Reiserad schlechthin. Zuverlässig und unkompliziert in Sachen Ausstattung mit Packmöglichkeiten fast ohne Ende und extrem komfortabel bei der Sitzposition. Voraussetzung für dieses Bike ist der Anspruch ans richtige Reisen und weniger der sportliche Grundgedanke, schnell von Punkt A nach B zu kommen.